

Drei auf einen Streich

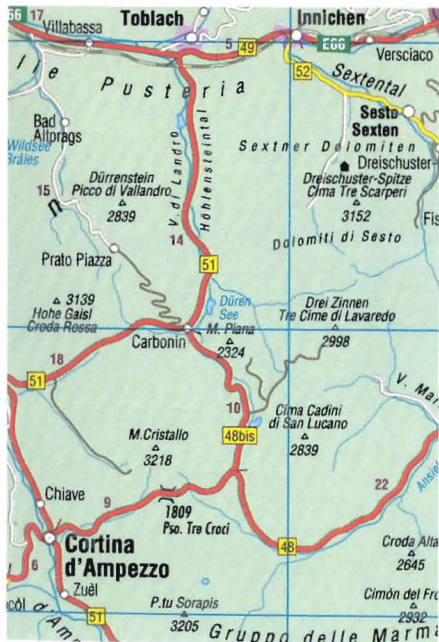
Die Drei Zinnen gehören zu den schönsten Gipfelpanoramen, die die Dolomiten bieten. Eine Pass-Straße führt dort hinauf.

Eine Dolomitenrundfahrt ohne die Drei Zinnen - na das wäre eine ziemlich farblose Sache. Denn diese drei nebeneinander in die Höhe ragenden Felsgrate bilden zusammen mit dem Blau des Himmels und dem Dunkelgrün der Bäume ein wirklich einzigartiges Bild.

Ausgangspunkt der Drei-Zinnen-Straße ist der Misurinapass in 1.756 Meter Höhe. Sofort hinter dem Ort Misurina geht rechts die neun Kilometer lange Panoramastraße zu den

Drei Zinnen ab. Da sie Panoramastraße heißt, verlangen die Italiener eine Maut von ungefähr fünf Euro pro Motorrad. Aber im Ernst: Diese Fahrbahn in einer solchen Höhe zu unterhalten, kostet viel Mühe und Geld. Deshalb sollten wir ohne zu murren die Geldbörse zücken und hoffen, dass uns dieses Kurven- und Naturschauspiel noch eine Weile erhalten bleibt.

Das Ganze beginnt recht harmlos. Ein paar Kurven, ein winziger Berg-



Kurz-Check

Region: Dolomiten/Südtirol
Höhe: 2.400 m
Länge: 9 km
Geöffnet: Juni - September
Schwierigkeitsgrad: 3, mittel. Die gesamte Route ist ordentlich ausgebaut und mit runden, gut einsehbaren Kehren versehen. Da sie an manchen Stellen aber eine Steigung von 20 Prozent aufweist, sollte man über Gebirgsfahrerfahrung verfügen. Ein Einsteiger muss seine Maschine jederzeit stoppen können. Auch mitten in einer engen und steilen Spitzkehre. Während der Ferienzeit ist mit hohem Gegenverkehr zu rechnen.



Die Drei Zinnen: Eines der spektakulärsten Panoramen der Dolomiten.

see. Aber dann ragt plötzlich eine steile Felswand vor uns auf, im Hintergrund die Drei Zinnen. Durch diese Wand arbeitet sich die Panoramastraße nun nach oben. Kehre um Kehre. Breit und mit gutem Asphalt versehen. Aber steil. Zum Teil mit bis zu 20 Prozent Steigung. Voll beladen kommt hier jedes Motorrad ins Stöhnen. 2.400 Höhenmeter kappen spürbar die Motorleistung.

Die letzte Serpentine bringt uns zum Parkplatz unterhalb der Auronzo-Hütte. Weiter geht es motorisiert nicht. Nur noch zu Fuß. So lassen sich hier oben immer Bergsteiger beobachten, wie sie gerade ihre Stiefel schnüren und ihre Gurte festschnallen. Der Aufstieg hat es in sich - die Große Zinne ist immerhin 2.998 Meter hoch.

Wer statt einem Bergsteiger nur den Motorradhelm dabei hat, genießt den Rundblick eben vom Parkplatz aus. Und der ist immer noch phantastisch. Man hat wirklich das Gefühl, auf dem Dach der Welt zu stehen. Nur die Drei Zinnen im Rücken sind höher. Weit drunten im Tal liegt das Städtchen Auronzo, ringsum kratzen die Spitzen der Sextener Dolomiten am Himmel. Bei schönem Wetter ein Bild wie gemalt.

Von den Drei Zinnen zurück, nehmen wir für die Weiterfahrt am besten die Route über den Ort Schludersbach. Der Abstieg verläuft zunächst durch einige schön angelegte Kehren. Hinter Schludersbach führt die Straße dann relativ gemütlich durch das hübsche Höhlensteintal weiter nach Toblach.